

Trommelworkshop setzt auf Rhythmus

Bürgerstiftung richtet Lehrgang aus – 16 Teilnehmer erleben afrikanische Klänge

Von Niklas Schmalholz

Haldem (WB). Alles ist still, doch plötzlich beginnen 32 Hände, auf die vor ihnen stehenden 16 Djembén, den typischen afrikanischen Trommeln zu schlagen. Trommelworkshop ist in Haldem angesagt gewesen.

Es dauerte keine zehn Sekunden bis sich das Gewirr aus Lauten zu einem einheitlichen Rhythmus zusammenfand. 16 Interessierte absolvierten eine zweitägige »Ausbildung« beim Trommelworkshop im Gemeindezentrum Haldem.

Ohne viel zu Erklären, zeigte der senegalesische Leiter Abdou Gado die einzelnen Takte und bald spielten sie alle Teilnehmer nach. Auf die richtige Technik legte der Workshopleiter keinen allzu großen Wert. Seine Philosophie ist, anfangen zu spielen, sich konzentrieren und Spaß an der Sache entwickeln. Dann würde alles andere von selbst kommen.

Ursprünglich gelernt hat Abdou Gado das Trommeln, mit einer Methode, bei der er auf seine Oberschenkel geklopft hatte. Sein Lehrer meinte, dass man so den Takt besser erkenne. Seit zwölf Jahren lebt er nun schon in Deutschland und gibt seit vier Jahren Unterricht in Workshops.

»Angefangen hat alles, mit verschiedenen Schulbesuchen, bei denen ich den Kindern die afrikanische Kultur näher bringen wollte, dort trommelte ich auch. Nach der Stunde wurde ich dann von den Lehrern und Lehrerinnen angesprochen ob man so etwas nicht



16 Personen haben sich am Trommelworkshop beteiligt. Hier zeigen (von links) Heidrun Lampe, Marie Lampe, Abdou Gado (Leiter) und Kevin

lernen könnte«, sagt er. Auf die Frage, was das Trommeln so besonders mache, antwortete der Afrikaner: »Trommeln hat etwas mit Freiheit zu tun, frei vom Denken, da man irgendwann nur noch dem Takt folgt und nicht

mehr über seinen Körper nachdenkt«. Organisiert wurde der Workshop von der Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp unter dem Motto »Das Miteinander fördern – gemeinsam musizieren«. Initiatorin Helga Steckel war sehr zufriede

und meinte: »Als Fazit kann man sich nur über die rege Beteiligung freuen. Die Hände brennen zwar vom Trommeln, aber wir haben einiges gelernt«.

Es wurde nicht nur getrommelt auch wurden einzelne Liedab-

schnitte gesungen, wie zum Beispiel der Liedvers »Danna Mussa i torami, Danna Mussa i torami«, was übersetzt soviel wie »Bist du alleine in deinem Herzen, rufst du nach einem vertrauten Freund« heißt.

Foto: Niklas Schmalholz